

HALLEIN – ARBEITEN, LERNEN UND SIGHTSEEING

Vom 24. Juni bis 5. Juli 2019 fand der Schüleraustausch mit der Partnerschule in Hallein (Österreich) statt. Sechs gut gelaunte und top motivierte Dachdecker- und Abdichterlernende haben sich für dieses Projekt angemeldet. Finanziell ermöglicht wurde dieser Austausch durch die Unterstützung von Movetia, welche im Namen des Bundes aktiv ist.

Mir ist es immer sehr wichtig, einen kurzen Blick auf das Schüleraustauschprogramm mit unseren Partnerschulen zu geben. Über die Landesberufsschule Hallein wird zum ersten Mal berichtet. Die Partnerschaft besteht seit 2019.

In den ersten drei Tagen begleitete uns der Polybaulehrer Stefan Haldimann. Er nutzte die Gelegenheit, eine Lehrerweiterbildung bei unserer Partnerschule in Hallein zu machen. Begleitet wurde er von Daniel Duquesne (Leiter Hausdienste Polybau) und Joe Studer (Leiter Polybau-Cube). Sie interessierten sich vor allem für den Hausdienst und das Schülerheim von Hallein. Herzlich wurden wir von Ernst Seiwald, Schulleiter Landes-

berufsschule Hallein, empfangen. Diese Schule bildet folgende Berufe aus: Installations- und Gebäudetechnik, Metalltechnik, Maschinenbautechnik, Technischer Zeichner, Werkzeugbautechnik, Zerspannungstechnik und Seilbahntechnik. Die Einrichtung der Schule ist sehr modern. Vor allem die imposante Halle für die Seilbahntechniker hat es uns angetan. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr hinaus. Eine komplette Seilbahn war hier aufgebaut.

Theorie und Praxis

In Theorie und Praxis lernten wir unter anderem das Eindecken einer Dachfläche mit Faserzementplatten und das Er-

stellen einer Kamineinfassung mit Blech. Am nächsten Tag ging es weiter mit Fachzeichnen. Danach weiter mit der Montage der Kamineinfassung und der Deckung. In der darauffolgenden Woche ging es zum Arbeiten zu verschiedenen Dachdecker- und Spenglerfirmen. So zum Beispiel zur Wolfgang Ebner GmbH in Hof bei Salzburg, zur Klausner Dachpower in St. Leonhard und zur Christoph Pilotto GmbH in Bischofshofen. Es war ein strenges Programm. Aber alle Lernenden haben konzentriert und motiviert gearbeitet, alles bravourös fertiggestellt und einfach tolle Leistungen gezeigt. Trotz einem tollen Rahmenprogramm hiess es immer wieder, beizeiten Gute Nacht sagen, damit man für den nächsten Tag ausgeruht war.

» Ich konnte neue Techniken kennenlernen, Erfahrungen sammeln und habe immer einleuchtende Antworten auf meine Fragen erhalten. Darüber hinaus lernte ich tolle und nette Leute kennen.

BJORN MEES



Über den Dächern von Salzburg.

Immer zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen

In diesem Bericht möchte ich auch ausführlich auf das kulturelle Rahmenprogramm eingehen, welches von der jeweiligen Partnerschule organisiert wird. Es ist mir ein Anliegen, unseren Betrieben und Lernenden in der Schweiz aufzuzeigen, dass wir im obligatorischen Programm sehr hart arbeiten und viel lernen, aber mit dem spannenden und interessanten Rahmenprogramm auch viel über Land und Leute kennenlernen.

Sehenswertes zwischen Hallein und Salzburg

An einem Nachmittag ging es in ein Keltendorf und zu den Salzwelten. Schon die Kelten entdeckten vor 2500 Jahren hoch über Hallein das «Weisse Gold». Eingehüllt in Schutzkleider fuhren wir mit einer Bahn in den Berg hinein. Das

» Es war sehr spannend, mal in anderen Betrieben, mit anderen Arbeitsmethoden und um andere Leute herum zu arbeiten.

LARS KÜHNI



Lars Kühni bei der Dachreparatur.

» Trotz der anstrengenden Tage hat es richtig Spass gemacht. Ich habe viel gelernt und bin meinem Lehrbetrieb dankbar, dass ich diesen Einsatz machen durfte.

ALEX WOHLMUTH



Seth Bidhanga Teempi und Adrian Wiesli beim Ablängern.



Alle Teilnehmer auf einen Blick (v.l.) Oben: Bjorn Mees, Lars Kühni
Unten: Jana Friedrich, Adrian Wiesli, Seth Bidhanga Teempi, Marc Ammann, Alexander Wohlmuth.

MOVETIA

Movetia fördert Austausch und Mobilität in der Aus- und Weiterbildung sowie im ausserschulischen Bereich – in der Schweiz, in Europa und weltweit. Ein Beispiel dafür sind Europäische Schulpartnerschaften. Europäische Schulklassen arbeiten gemeinsam an einem Projekt, besuchen sich und knüpfen neue Kontakte. Neben Projekttreffen mit Schülergruppen ermöglichen Schulpartnerschaften auch Langzeitaufenthalte von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen an Partnerschulen.

WWW.MOVETIA.CH

wertvolle Mineral war massgeblich mitverantwortlich für den Reichtum der Salzburger Erzbischöfe. Die scheinbar unerschöpflichen Salzvorkommen galten als die Schatzkammer der Region Salzburg. Noch heute bewundern Menschen aus aller Welt die prachtvollen Gebäude, die mit dem Geld aus dem Salzhandel gebaut wurden. Nach zwei Rutschpartien und einer Bootsfahrt auf einem unterirdischen Salzsee ging es mit vielen positiven Eindrücken zum Nachessen. Ein anderes Mal besuchten wir die Mozartstadt Salzburg. Zusammen mit unzähligen Touristen schlenderten wir durch die berühmte Getreidegasse mit dem Geburtshaus von Wolfgang Amadeus Mozart. Wir stiegen bei grösster Hitze hoch zur Festung, um über diese schöne Stadt zu blicken. Danach durften wir eine span-

nende Führung in der Burg Hohenwerfen mitmachen und eine Greifvogelflugshow miterleben. Mit hoher Geschwindigkeit flogen die verschiedenen Greifvogelarten über unsere Köpfe hinweg. Das Wochenende stand ganz im Zeichen des Sports. Wir bestiegen den Hausberg von Hallein. Das Besondere daran ist, dass eine Zacke auf der österreichischen und die andere auf der deutschen Seite steht. Die Aussicht von hier oben war einmalig. Nach unserer Rückkehr besuchten wir das Halleiner Dorffest. Am nächsten Tag ging es auf eine Velotour ins Bluntautal. Ein wunderschöner Wasserfall zeigte uns die Schönheit der Natur. Im angrenzenden Fluss konnten sich alle erfrischen. Auch das Essen kam nie zu kurz – einmal war ein Barbecue angesagt, dann ging es wieder in die regionalen Restaurants.



© POLYBAU

Konzentriert arbeiten Lars Kühni und Adrian Wiesli an einer Konstruktion.

» Ich habe viele neue Arbeitsmethoden und Produkte im Berufsfeld von Dachdecker und Spengler kennengelernt.

ADRIAN WIESLI

» Ich habe viel gelernt. Die positive Arbeitseinstellung und Mentalität der Österreicher hat das strenge Programm etwas aufgelockert.

SETH BIDAUNGA TEEMPI

Abschlussabend

Am Donnerstag war dann der Abschlussabend, bevor wir alle am Freitag wieder die Heimreise antragen. Wir fuhren mit vielen schönen Eindrücken nach Hause. Es war für alle beteiligten Personen eine intensive, arbeitsreiche, aber auch sehr spannende Zeit in unserer Partnerschule in Hallein.

Herzliches Dankeschön

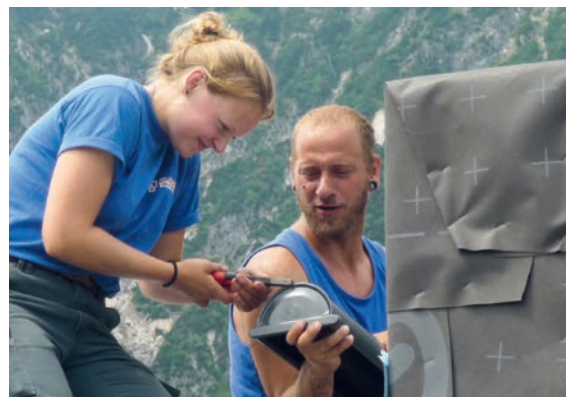
Besonders herzlich möchte ich mich beim Schulleiter Ernst Seiwald und den Fachlehrern Roland Pilotto und Christian Sprung bedanken. Auch möchte ich den

beteiligten Unternehmen für ihre grosse Unterstützung ein Lob aussprechen. Zu guter Letzt gilt es, Eva Dax besonders hervorzuheben. Sie hat uns in diesen zwölf Tagen praktisch rund um die Uhr betreut, begleitet und verwöhnt. Ihr seid geniale Gastgeber gewesen.

Marc Ammann
Fachlehrer | Leiter Projekte

» Alle neu erworbenen Kenntnisse im Bereich Spenglerarbeiten konnte ich nach meiner Rückkehr gleich im Betrieb umsetzen. Es hat sich für mich auf der ganzen Linie gelohnt, diesen Austausch zu machen.

JANA FRIEDRICH



© POLYBAU

Jana Friedrich beim Dachrinnenmontieren.

DANK

Insbesondere möchte ich auch den Lehrbetrieben dafür danken, dass sie ihre Lernenden für diesen Schüleraustausch freigestellt haben.

- Muster Bedachungen, Lyss (Jana Friedrich)
- Bernhard Polybau, Langenthal (Adrian Wiesli und Lars Kühni)
- M. Schönenberger AG, Schwarzenbach (Alexander Wohlmuth)
- Schneitter AG, Lengendorf (Seth Bidahunga Tembi)
- Hegg AG, Münchenbuchsee (Bjorn Mees)